

Abschnittsübung in Krems bei Voitsberg

Eine sehr erfolgreich verlaufene, prominent besuchte Abschnittsübung der Feuerwehrjugend fand kürzlich in Krems bei Voitsberg statt. Zur Formüberprüfung und Feststellung des Ausbildungsstandes wurden von Einsatzleiter Hans-Jürgen Kraxner und Jugendwart Alfred Jauk auch das Rote Kreuz und die Rettungshundebrigade in die Übungsannahme einbezogen.

Folgende Annahmen lagen dieser Übung zugrunde: Fünf Jugendliche werden im Bereich der Burgruine Krems bzw. in näherer Umgebung vermißt, die Identität und etwaige Einzelheiten sind nicht bekannt, ebenso können Verletzungen nicht ausgeschlossen werden. Im zweiten Teil der Übung waren acht bis neun Personen zu suchen, die sich nach einem Verkehrsunfall im Bereich der Industriestraße Krems vermutlich verletzt und unter Schock von der Unfallstelle entfernt haben.

Allein die erste Meldung war Anlaß genug, die Feuerwehrjugend von Krems in den Bereich der Burgruine zu entsenden. Nach kurzer Suche war festzustellen, daß sich Jugendliche im unwegsamen Gelände befanden. Daraufhin kurzer Funkspruch an die FF Krems; rasches, konsequentes Handeln war erforderlich.

Über „Florian Voitsberg“ – die Bezirksfunkleitstelle unter Notruf 122 – wurden Feuerwehr-Jugendliche der FF Stadt Voitsberg und FF Stadt Bärnbach angefordert, ebenso die Rettungshundebrigade, Staffeln Voitsberg und Wolfsberg, und die Jugend des Roten Kreuzes alarmiert. Im Rüsthaus der FF Krems wurde die Einsatzleitung eingerichtet.

Binnen kurzem waren die angeforderten Kräfte zur Stelle, kurze Informationen wurden an die Einsatzleiter der vorgenannten Organisationen weitergegeben. Mit dem Wissen, daß sich etwa fünf Personen in übersichtlichem, steilem und gefährlichem Gelände befanden, rückten die Einsatzkräfte zur Burgruine Krems ab.

Der Landes-Einsatzleiter der Rettungshundebrigade, Herbert Fragner, teilte acht anwesende Hundeführer so ein, daß in zwei Gruppen das Innere der Ruine und das Gelände rund um das Objekt „durchkämmt“ werden konnten. In weiterer Folge wurden Feuerwehr-Jugendliche von deren Einsatzleiter Hans-Jürgen Kraxner der Hundestaffel zur Unterstützung zugeteilt. Jugendliche des Roten Kreuzes standen für die Versorgung von Verletzten bestausgerüstet bereit. Als die Suchaktion auf vollen Touren „lief“, wurde der zweite Teil der Übung „wirksam“.

In der Kremser Industriestraße ereignete sich – der Übungsannahme folgend – just zum gleichen Zeitpunkt ein Unfall mit einem Kleinbus, die Verletzten entfernten sich innerhalb kürzester Zeit im Schockzustand von der Unfallstelle. Einsatzleiter Hans-Jürgen Kraxner wurde von zentraler Stelle von diesem Vorfall verständigt. Er kommandierte die Einsatzstelle zum Unfallort ab und veranlaßte die Verständigung der Feuerwehr-Jugend aus Stallhofen über „Florian Voitsberg“.

Mitglieder der Rettungshundebrigade nahmen sofort die Verfolgung von Spuren auf, Einsatzkräfte des Roten Kreuzes standen für

Hilfeleistungen zur Verfügung. Sie traten auch bald in Aktion, zumal Herr Turk ganze Arbeit in seiner Eigenschaft als Schminkmeister geleistet hatte, und Personen mit Schienbeinbruch, offener Knie-scheibe, Schädelverletzungen, Metallgegenstand in der Hand usw. rasch und sicher zu versorgen waren. Der Transport der Verletzter mittels Schaufeltrage bzw. Bergetuch zum bereitstehender Sanitätsfahrzeug wurde durch Jungfeuerwehrleute bewerkstelligt.

Nach einer Dauer von etwa zwei Stunden durfte Übungsorganisator Jugendwart Alfred Jauk an Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, der dem gesamten Übungsverlauf ein genauer Beobachter war, Meldung über die beendete Abschnittsübung erstatten.

Der Bezirksfeuerwehrkommandant mit Bezirksjugendwart BI Karl Birnstingl und ABI Hermann Rupprechter seitens des Bezirkskommandos vertreten, lobte in sehr herzlichen Worten das vorbildliche Verhalten und die gezeigten Leistungen aller Einsatzkräfte. Im besonderen sprach OBR Erwin Draxler die gut funktionierende Koordination mit den übrigen Einsatzkräften, die hier wieder deutlich zum Ausdruck gekommen war, an. Er dankte allen Organisatoren für die umfangreichen Vorbereitungen und allen Beteiligten für den reibungs- und problemlosen Übungsverlauf. Besondere Dankesworte galten ÖRHB-Landeseinsatzleiter Herbert Fragner, Rotkreuz-Einsatzleiter Manfred Pözl und dem Übungsleiter, Jugendwart der FF Krems Alfred Jauk mit HFm Hans-Jürgen Kraxner.

Der Übung wohnten auch OBI Burgstaller, Verwalter Guschnig und Gemeinderat Peißl bei. Den Kameramännern Schober, Grieser, Bretterklieber und Rock auch ein herzliches Wort des Dankes.

Jede Übung verfolgt bestimmte Ziele. Das primäre Ziel dieser Abschnittsübung war darin gelegen, vermißte und eventuell verletzte Personen so rasch wie möglich mit Hilfe der Rettungshundebrigade aufzufinden, bei Bedarf durch die Rotkreuz-Jugendgruppe zu versorgen und unter fachkundiger Unterstützung der FF-Jugendgruppe zu bergen.

Dieses Ziel – darin waren sich alle anwesenden Einsatzkräfte einig – war in befriedigender Art und Weise ohne Komplikationen erreicht worden. Weiters wurde die grundsätzliche Idee der Zusammenführung verschiedener, im Einsatzfall voneinander abhängiger Organisationen zufriedenstellend verwirklicht. Das sogenannte gegenseitige „Beschnuppern“ – wie es einer der Anwesenden ausdrückte – funktionierte im wahrsten Sinne des Wortes einwandfrei. Gegenseitige Akzeptanz stand im Vordergrund. Es war möglich, die Vorzüge und Qualitäten der jeweilig anderen Einsatzorganisation kennenzulernen, diese auch entsprechend – im Hinblick auf den Ernstfall – bestens zu nutzen.

Ein gutes Gefühl, von einer ausgezeichnet organisierten, erfolgreich verlaufenen Abschnittsübung berichten zu können. Für den Ernstfall können wir auch mit unserer Jugend rechnen – ein schönes, ein unbeschreiblich schönes Gefühl der Sicherheit. Danke an alle Jugendlichen für die übernommene Verantwortung. hu